



**DPoIG**

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

**10**

Oktober 2021 / 55. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL

## Deutschland nach der Wahl Welcher Weg zu mehr Innerer Sicherheit?

Seite 5 <

24. Europäischer  
Polizeikongress

DPoIG gefragt:  
Verkehrssicherheit,  
moderne Technik,  
Gewalt gegen Polizei

Seite 18 <

Fachteil:

- Charakterliche Mängel  
als Arbeitsthema der  
polizeilichen Mitteilung-  
pflicht an die Fahrerlaubnis-  
behörde
- Übergangsregelungen  
in der StVZO





Am Podium: Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik. Tagungsort war das Mercure Hotel MOA in Moabit.

## Die DPoIG Berlin hat ihren Vorstand neu gewählt

# Weiblicher. Jünger ...

... und der alte Chef ist der neue: Mit 96 Prozent der Stimmen wurde der 58-jährige Bodo Pfalzgraf vom 24. Landeskongress der DPoIG Berlin erneut zum Landesvorsitzenden gewählt.

Bodo Pfalzgraf führt den Berliner Landesverband seit 2004 und bleibt damit der erfahrenste Polizeigewerkschafter

der Stadt. Zum 1. Stellvertreter wurde der 49-jährige Boris Biedermann gewählt. Die weiteren stellvertretenden Landesvorsitzenden sind Astrid Just (53 Jahre), Victoria-Marie Gordon (34 Jahre) und Torsten Riekötter (57 Jahre). Als Landestarifbeauftragter wurde Bernd Schulz (59 Jahre) wiedergewählt.

Sie werden die Geschichte der DPoIG Berlin in den nächsten fünf Jahren mit eindeutigem Praxisbezug führen und sind mit klaren Positionen angetreten. Mit den Wahlen der Beisitzenden wurde der Landeshauptvorstand weiblicher und jünger.

Der Landeskongress erfolgte unter den Auflagen der Corona-Pandemie. Fast 100 Delegierte kamen ins Tagungshotel MOA nach Moabit. Prominente Gastrednerin war Berlins Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik. Und der DPoIG-Bundes-



Astrid Just, Bernd Schulz, Bodo Pfalzgraf, Boris Biedermann, Torsten Riekötter, Victoria-Marie Gordon (von links)

### Inhalt

- 1–5 Rund um den 24. Landeskongress der DPoIG Berlin: Wahlergebnisse, Anträge, Teamkonzept, Resolution
- 5 Interview mit Gabriele Homola, BBBank
- 6 Tarife: Der nächste Streik kommt
- 7 Gedenktafel für Uwe Lieschied und Roland Krüger
- 8 Termine und Redaktionsschluss

### Impressum:

Redaktion: Kay Biewald  
E-Mail: presse@dpolg-berlin.de  
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf  
Landesgeschäftsstelle:  
Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin

Besuchszeiten:  
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr  
Do. 9–18 Uhr  
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:  
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr  
Tel. 030.3933073  
Fax 030.3935092  
Internet: www.dpolg.berlin  
E-Mail: post@dpolg-berlin.de  
ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5  
Twitter: @DPoIGBerlin  
Instagram: @dpolgberlin



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



„Ein super gelungener Landeskongress. Es hat mir eine große Freude bereitet, dass es eine lebhaftere Veranstaltung war. Und natürlich mein unbeschreiblicher Ausblick vom Präsidiumstisch. Danke :)“

Angelo Kolibabski, Dir E/V und LHV

„DPoIG-Kongress – eure Delegierten sind (oder waren) mittendrin statt nur dabei.“

Frank Neumann, Dir 5 und LHV



vorsitzende Rainer Wendt sprach drängende Probleme der Polizei an.

Berichte vom Landeskongress findet ihr in dieser Aufgabe auf den ersten fünf Seiten.

**Wir bedanken uns bei unseren Partnern BBBank, HUK und Debeka für die Aufmerksamkeiten.**

## Resolution des 24. Landeskongresses

# DPoIG Berlin: Ordnung statt Chaos

Der Landeskongress hat mit fast 100 Delegierten im Veranstaltungsort Mercure Hotel MOA Berlin folgende Resolution beschlossen. Hier ein Auszug:

Aus Sicht der DPoIG Berlin hat chaotisches Regierungshandeln zu einem massiven Ordnungsverlust in Berlin geführt. Das objektive und subjektive

Sicherheitsgefühl der Menschen, die für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dieser Stadt eintreten, hat massiv gelitten. Polizei wie Ordnungsämter sind mit der Justiz zwei Seiten einer Medaille. Wenn das Recht aktuell ist und tatsächlich auf der Straße durchgesetzt werden kann, wird es weniger Gefahren und bessere

Kriminalitätsbekämpfung geben. Das braucht politischen Willen und Geld: Das beginnt bei A wie Arbeitsschutz und Ausstattung, geht weiter über Einkommen, Gebäudesanierungen, Ruhegehaltsfähigkeit und Schadenersatz für im Dienst verletzte Kolleginnen und Kollegen bis hin zu Z wie sachgerechten Zulagen.



## In Auszügen

# Das Teamkonzept 2026

Von: Bodo Pfalzgraf, Boris Biedermann, Astrid Just, Victoria-Marie Gordon und Torsten Riekötter

### Außenziele

- > DPoIG Berlin als Antreiber für den Schutz, die Rechte, die Anerkennung und Wertschätzung für unsere Kolleginnen und Kollegen einschließlich deren Familien.
- > DPoIG Berlin als Antreiber für zeitgerechte Veränderungen im öffentlichen Dienst zugunsten der Beschäftigten und hier in besonderem Maß bei der Polizei Berlin und den Ordnungsämtern der Bezirke.
- > DPoIG Berlin als Antreiber des öffentlichen und politischen Diskurses in Belangen der Berliner Polizei sowie der Ordnungsämter der Stadt.
- > DPoIG Berlin setzt sich für die angemessene Besoldung und leistungsgerechte Bezahlung der Beamten und Tarifbeschäftigten ein.

### DPoIG Berlin in der Öffentlichkeit

- > Starke Vertretung in der Polizeiführung und der Politik
- > Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für die Beschäftigten in Polizei und den Ordnungsämtern

- > Medienwirksame Auftritte und Stellungnahmen zu sicherheitsrelevanten Themen
- > Stärkung des Social-Media-Teams (Konzept für regelmäßige Posts, Interaktion mit Followern/Aktionen/Reposts)
- > Fortführung des Hauptstadtballs und Durchführung des 1. DPoIG-Run.

### Unsere Schwerpunkte bis 2026

- > Anpassung der Besoldung weiterhin verfolgen – Ziel ist die Bundesbesoldung und kein Durchschnit
- > Leistungsgerechte Bezahlung der Tarifbeschäftigten
- > Gesunderhaltung aller Beschäftigten durch maximalen Arbeitsschutz unter anderem durch bessere Schutzausrüstung und moderne Einsatzmittel
- > Abbau der Überstunden
- > Gebäudesanierungen – Kampf gegen den Sanierungsstau
- > Absicherung von Arbeitnehmenden nach Arbeitsunfall

„Ordnung statt Chaos, unter diesem Slogan stand am 7. September 2021 der 24. Landeskongress der DPoIG Berlin.

Gratulation auch noch einmal auf diesem Wege für diese rundum gelungene Veranstaltung.

Der Landesvorstand wurde neu aufgestellt und der „alte“ entlastet. Neue Besen kehren gut, aber auch die Alten haben noch ihre Funktion!

Somit wünsche ich dem neuen Vorstand samt den Beisitzern viel Geschick und gewerkschaftliche Freude bei der für einige nun neuen Tätigkeit.“

Derek Krüger, Direktion 2

„Die Gewerkschaft mit Rückgrat, deshalb engagiere ich mich bei der DPoIG!“

Sascha Lebrun, Direktion 2



Derek Krüger, Marina Talaga und Sascha Lebrun aus der Direktion 2 (von links)

- > Optimale Vorbereitung von Streik- und Protestmaßnahmen

### Innenziele

- > Die DPoIG Berlin arbeitet an mehr Mitgliederzuwachs – baut die Mitgliederwerbung und -bindung aus.
- > Höchstes Ziel: mitgliedsstärkste Kraft der Polizeigewerkschaften Berlins zu werden!
- > DPoIG Berlin ist mitgliederorientiert durch Rechtschutzberatung, Mitglieder-

„Das Motto unseres Landeskongresses lautete ‚Ordnung statt Chaos‘. Ich muss zugeben, menschlich vereine ich gelegentlich ein bisschen was von beidem und trete ein für den unermüdlichen und gemeinsamen Einsatz für Verbesserung mit sehr viel Herz, Freude und Loyalität, mitunter jedoch in meinem ganz persönlichen ‚geordneten Chaos‘.“

Marina Talaga, Direktion 2

vorteile, Serviceangebote, Einsatzkräftebetreuungen, bei Einstellungen, Hilfe bei der persönlichen Entwicklung (durch selbst organisierte bedarfsorientierte Seminare).  
> Die DPoIG Berlin setzt sich aktiv für die gewerkschaftliche Nachwuchskräftegewinnung ein

Das alles ist nur eine kurze Übersicht zu unseren Positionen. Viele gute Ansätze ergeben sich erst im persönlichen Gespräch und auf Tagungen und Kongressen.

Wir sind bereit, uns voll für euch einzusetzen!

Euer Zukunftsteam 2026



Das „Team“: Bodo Pfalzgraf, Boris Biedermann, Victoria-Marie Gordon, Torsten Riekötter, Bernd Schulz (von rechts)



„Für die DPoIG war es der 24. Landeskongress, für mich war es der erste. Ich war ziemlich aufgeregt und wusste nicht, was mich an diesem Tag erwartet. Ich war über die kollegialen Verhältnisse untereinander sehr erfreut und fühlte mich vom ersten Moment an zugehörig. Auch der Ablauf war gut strukturiert und die Diskussionen während der Abstimmungen waren spannend anzuhören. Der Höhepunkt des Tages für mich war, als man mich zum Beisitzer der Jugend gewählt hat. Auch wenn es ein langer Tag war und ich für den Landeskongress eine Akademiebefreiung nehmen musste, hat es sich gelohnt. Ich freue mich, auch beim 25. Landeskongress wieder dabei sein zu dürfen.“

Marvin Magull, PA/JP

## Besserer Unfallschutz für Tarifbeschäftigte

Der Landesvorstand wird beauftragt, sich dafür einzusetzen, dass Tarifbeschäftigte bei einem Arbeitsunfall besser als bisher geschützt sind. Dies gilt sowohl für die Lohnfortzahlung bei Arbeitsunfällen, die im Zusammenhang mit polizeispezifischen Tätigkeiten verursacht wurden als auch für versorgungsrechtliche Fragen bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit und beruflichen Einschränkungen.

**Begründung:** Die zunehmende Bedrohung von Polizeikräften durch gewaltbereite Personen und gefährliche Einsatzsituationen trifft auch TB der Polizei mit besonderen Aufgaben in gefahrgeneigten Situationen.

**Antragsteller:** Kreisverband Dir E/V und Kreisverband Dir ZeSo  
**Antrag angenommen**

## Übernahme von Schmerzensgeld- und Schadenersatzansprüche durch das Land Berlin

Der LV und der Vorstand sollen sich dafür einsetzen, dass Schmerzensgeld- und Schadenersatzansprüche, die Polizeibeschäftigte aufgrund ihrer dienstlichen Tätigkeit erlangt und gegenüber Dritten gerichtlich erstritten haben, vom Land Berlin übernommen werden. Die Auszahlung an die Kolleginnen und Kollegen und das Eintreiben der Forderung obliegt dann dem Land Berlin. Somit würden die Polizeibeschäftigten enorm entlastet und zu ihrem Recht kommen.

**Begründung:** Die Angriffe auf Berliner Polizeibeschäftigte haben auch 2020 eine Steigerung erfahren. Bei 7 505 Straftaten zum Nachteil von Polizeibeschäftigten wurden 1 559 Kolleginnen und Kollegen verletzt.

Viele Täter sind oft nicht in der Lage oder willens, berechnete Schmerzensgeld- beziehungsweise Schadenersatzansprüche an Polizeibeschäftigte zu zahlen. Um die Polizeibeschäftigten vor weiteren langjährigen und stressigen Verfahren zu schützen, sollten die Ansprüche vom Land Berlin übernommen, die Zahlungen an die Polizeibeschäftigten ausgezahlt und Forderungen von dem Verursacher eingetrieben werden.

In anderen Bundesländern ist diese Vorgehensweise bereits gängige Praxis. Beispiele finden sich unter anderem in Hamburg oder NRW. Die Einführung der oben angegebenen Verfahrensweise wäre ein positives starkes Signal des Berliner Senats an seine

Polizeibediensteten, die in den letzten Jahren wegen verschiedenster Entscheidungen des Senats das Vertrauen in ihren Arbeitgeber verloren haben.

**Antragsteller:** DPoIG-Kreisverband Dir 2  
**Antrag angenommen**

## Trinkwasserspender für die Dienststellen

**Antrag:** Der 24. Landeskongress möge beschließen:

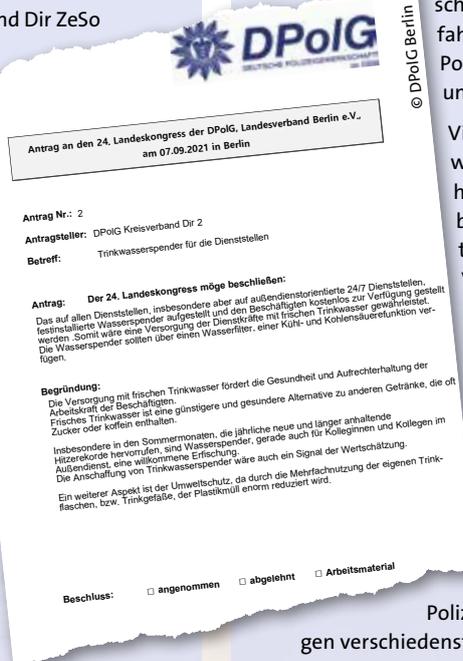
dass auf allen Dienststellen, insbesondere aber auf Außendienstorientierten 24/7-Dienststellen, fest installierte Wasserspender aufgestellt und den Beschäftigten kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Somit wäre eine Versorgung der Dienstkräfte mit frischem Trinkwasser gewährleistet. Die Wasserspender sollten über einen Wasserfilter, eine Kühl- und Kohlensäurefunktion verfügen.

**Begründung:** Die Versorgung mit frischem Trinkwasser fördert die Gesundheit und Aufrechterhaltung der Arbeitskraft der Beschäftigten. Frisches Trinkwasser ist eine günstigere und gesündere Alternative zu anderen Getränken, die oft Zucker oder Koffein enthalten.

Insbesondere in den Sommermonaten, die jährliche neue und länger anhaltende Hitzerekorde hervorrufen, sind Wasserspender, gerade auch für Kolleginnen und Kollegen im Außendienst, eine willkommene Erfrischung. Die Anschaffung von Trinkwasserspender wäre auch ein Signal der Wertschätzung.

Ein weiterer Aspekt ist der Umweltschutz, da durch die Mehrfachnutzung der eigenen Trinkflaschen beziehungsweise Trinkgefäße der Plastikmüll enorm reduziert wird.

**Antragsteller:** DPoIG-Kreisverband Dir 2  
**Antrag angenommen**



Die Delegierten haben über insgesamt 22 Anträge abgestimmt. Hier im Bild vorne Mareike Scharf und Holger Schulz.



> **Astrid Just**

- > 53
- > Geschäftszimmer des Gesamtpersonalrates
- > Nachwuchsförderung, Tarifbeschäftigte in der Verwaltung mehr in den Fokus rücken, Personalratsarbeit und neue Personalräte bei Fragen unterstützen
- > Ich spiele Saxophon.
- > „Ich fand den Landeskongress super spannend, sehr gut durchorganisiert und freue mich, mit dem neuen Team durchzustarten.“



> **Bodo Pfalzgraf**

- > 58
- > Gesamtpersonalrat
- > politischen Einfluss nehmen, soziale Gerechtigkeit, modernes Recht, gute Ausstattung
- > Betonarbeiten
- > „Die DPolG Berlin ist weiblicher und jünger geworden. Im Vorstand und unter den Beisitzenden sind viele Frauen. Die DPolG Berlin ist äußerst lebendig und ist für die nächste Amtszeit super aufgestellt. Ich freue mich auf die Arbeit.“



> **Torsten Riekötter**

- > 57, verheiratet
- > Freigestellter Personalrat Dir 4
- > Vorbereitung der Personalratswahl 2024, Mitgliederwerbung und -bindung
- > Reisen
- > „Ich habe den Landesdelegiertentag als einen sachlich und fachlich sehr guten Kongress erlebt, freue mich jetzt auf die neuen Herausforderungen in den nächsten fünf Jahren und möchte mich noch mal ganz doll bei dem Tagungspräsidium für diesen tollen Job bedanken. Euer Rieke.“

**Bernd Schulz** <  
 59, verheiratet <  
 Gefangenendienst, zurzeit Stab ZeSo <  
 Hilfestellung im TVL-Dschungel geben <  
 Modellbau <  
 „Der Landeskongress war sehr interessant. <  
 Die Anträge waren sehr spezifisch. Das zeigt, dass wir wirklich an die Kolleginnen und Kollegen denken und ihre Probleme ernst nehmen und lösen wollen.“



## Der Vorstand – wer ist wer?

Zusätzlich zum Teamkonzept auf Seite 1 stellen wir euch hier den Vorstand in Kurzporträts vor: Wir verraten euch das Alter eurer Gewerkschafter\*innen, ihre dienstliche Verwendung, also ihre Einsatzorte innerhalb der Polizei Berlin, zitieren ad hoc ihr wichtigstes gewerkschaftliches Ziel und pinnen ihre größte private Leidenschaft.

> **Victoria-Marie Gordon**

- > 34
- > Abschnitt 54
- > Freizeitausgleich ermöglichen, zeitgemäße und wertige Ausstattung der Polizei Berlin und Ordnungsämter, zum Beispiel mit Bodycams
- > Laufen und Reisen
- > „Ein gelungener ‚Face-to-Face‘-Landeskongress mit herzlichem Wiedersehen der (Polizei-)Familie, Kolleg\*innen, Freund\*innen und vielen neuen Gesichtern.“



> **Boris Biedermann**

- > 49
- > Gefährdergewahrsam
- > Besoldungsanpassung, Besoldungserhöhung, Absicherung der Tarifbeschäftigten nach einem Arbeitsunfall, Vereinbarkeit Beruf und Familie
- > Kind, Hund, Haus
- > „Ich möchte so gerne im Team unter anderem weitere Themen wie Absicherung für Tarifbeschäftigte nach einem Arbeitsunfall, Besoldungserhöhung und -anpassung, Vereinbarkeit Beruf und Familie, Ausstattung und natürlich auch Arbeitsschutz ins Visier nehmen.“



> Nicht mehr im Vorstand vertreten sind Sabine Schumann und Helmut Sarwas. Sabine Schumann kürzt damit ihre Aufgabenfülle, sie bleibt als stellvertretende Bundesvorsitzende der DPolG aktiv. Helmut Sarwas scheidet als Pensionär aus, bleibt aber noch für die Beratung und Gewährung von Rechtsschutz aktiv.



## Impressionen vom 24. Landeskongress der DPoIG Berlin



> Tagungspräsidentin Sabine Göhl zeigt einen Stimmzettel. Bodo Günther sammelt sie ein. Und die Auszählung läuft.



> Gespräche und Geschenke. Geschenke für die Geehrten, Bodo Pfalzgraf überreicht einige ans Tagungspräsidium (unten rechts). Und Thomas Goiny (oben links), stellvertretender Landesvorsitzender dbb berlin, spricht mit Wirtschaftsprüfer Rolf Taßler (oben rechts), Ehrenvorsitzender der DPoIG Berlin.



> Gäste auf dem Landeskongress: Berlins Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik, Rainer Wendt, DPoIG-Bundesvorsitzender, und Thomas Goiny, stellvertretender dbb Landesvorsitzender

© René Reichert Photography (3)

# Interview mit Gabriele Homola von der BBBank

Die DPoIG Berlin hat eine neue Ansprechpartnerin bei der BBBank. Unser Landesredakteur Kay Biewald stellt sie hier im POLIZEISPIEGEL näher vor.

**POLIZEISPIEGEL: Wie heißen Sie? Wie alt sind Sie? Wo sind sie geboren?**

Ich heiße Gabriele Homola, bin eine Ur-Berlinerin und wurde im Jahr 1962 geboren.

**Haben Sie selbst Familie?**

Ja, ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

**Wie sind Sie ausgebildet, was haben Sie studiert?**

Ich bin Absolventin der Wirtschaftswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und habe darüber hinaus einen Abschluss als Zertifizierte Vertriebsleiterin an der ADG, der Akademie Deutscher Genossenschaften in Montabaur.

**Wie verlief Ihr Werdegang? Welche Funktion haben Sie aktuell, was ist das Beste daran?**

Ich bin ein typischer Quereinsteiger in Sachen Bank. Mein

Berufsweg führte mich von meiner ersten Ausbildung im Hotel über weitere interessante Stationen wie zum Beispiel die Sozialfürsorge in einem Seniorenheim, die Stadtwirtschaft, die Humboldt-Universität zu Berlin. Nach 1990 war ich im Bankensektor zunächst als Kundenberaterin und dann als Filialleiterin tätig. Zehn Jahre war ich als Regionaldirektorin für Berlin, Potsdam, Dresden, Magdeburg, Leipzig und Erfurt zuständig. Seit 2019 bin ich Landesdirektorin für den öffentlichen Dienst in Berlin. Mein Kommunikationstalent und meine Begeisterungsfähigkeit für neuartige Projekte der BBBank kann ich bei dieser Aufgabe kreativ ausschöpfen.

**Wie viele Stunden arbeiten Sie am Tag und wie viele Tage die Woche?**



© Gabriele Homola

> Gabriele Homola ist die Ansprechpartnerin bei der BBBank.

Das ist schwer zu sagen, denn oft gibt es auch am Abend oder an den Wochenenden

Veranstaltungen, an denen ich teilnehme. Mein Kalender ist jedenfalls immer gut gefüllt, ob für Telefonate, Videokonferenzen oder Gespräche vor Ort.

**Was verbindet Sie mit dem öffentlichen Dienst?**

Seit fast vier Jahrzehnten bin ich mit dem öffentlichen Dienst eng verbunden, davon acht Jahre sogar als Angestellte. Mit Beginn meiner Tätigkeit bei der BBBank eG im Jahre 2005 habe ich mich auf die Beratung von Kunden aus dem öffentlichen Dienst sowie aus Verbänden und Gewerkschaften spezialisiert.

**Worin sehen Sie Ihre Stärke?**

Meine Persönlichkeit zeichnet sich durch Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kontaktfreudigkeit, Empathie und Hilfsbereitschaft aus.

**Welche Hobbys haben Sie?**

In meiner Freizeitgestaltung bin ich vielfältig und kreativ. Ich fotografiere gern auf Reisen, wobei ich mich seit vielen Jahren der hawaiianischen Kultur und den Menschen auf den Inseln verbunden fühle.

**Wie sind Sie am besten erreichbar?**

Per E-Mail: gabriele.homola@bbbank.de oder Mobil 0172.6797491

**Welche Vorteile haben unsere Mitglieder beziehungsweise unsere Funktionsträger\*innen, wenn sie sich an Sie direkt wenden? Wann ist der Kontakt zu einer BBBank-Filiale sinnvoll?**

Im persönlichen Kontakt kann ich viele Fragen zur Bank und unserer speziell auf den öffentlichen Dienst zugeschnittenen Angebotspalette beantworten. Die konkrete persönliche Beratung zum Beispiel für eine Vermögensanlage oder Baufinanzierung erfolgt dann über meine Kolleginnen und Kollegen in den Filialen oder der Direktbank.

**Vielen Dank für das Interview, Frau Homola.**



Sehr gut organisiert und kampfbereit: die DPoIG beim Protestmarsch zu den Tarifverhandlungen 2019 am Verhandlungsort Luftschiffhafen in Potsdam

## Was wir über die Tarifverhandlungen 2021 wissen sollten

# Arbeitskampf im Oktober

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) ist zum 30. September 2021 gekündigt. Somit beginnen im Oktober 2021 Tarifverhandlungen.

Die diesjährigen Verhandlungen haben eine ganz neue Qualität. Zum ersten Mal stellen die Arbeitgeber weit vor den eigentlichen Tarifverhandlungen Forderungen auf. Sie erwarten von uns Zugeständnisse für Verschlechterungen in der Eingruppierung. Sollten diese Forderungen nicht erfüllt werden, so soll es keine Tarifvereinbarung geben.

### Das ist eine klare Kampfansage!

Hier soll langfristig und nachhaltig Geld auf Kosten der Beschäftigten eingespart werden! Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) will die Konfrontation und, obwohl es schon überall an Fachpersonal mangelt, den „Schwarzen Peter“ den Beschäftigten zuschieben.

Gerade jetzt, zu Pandemiezeiten, wäre es deutlich an der Zeit, „Danke“ zu sagen und damit Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten zu zeigen. Danke zu sagen, weil alle Beschäftigten eine hervorragende, zum Teil an die Leistungsgrenze gehende und oftmals auch die eigene Gesundheit riskierende Arbeit geleistet haben!

Die Finanzminister der Länder wollen schlichtweg Geld sparen. Man rechnet sich schon aus, dass man ja „doppelt und

dreifach“ sparen kann. Zum einen bei der Einkommensrunde durch zu niedrige Einkommenserhöhungen und zum anderen durch strukturelle Verschlechterung der Eingruppierungen!

### Um was geht es eigentlich?

In einem abzuschließenden Arbeitsvertrag wird das Entgelt, also die Entgeltgruppe für den bestimmten Arbeitsplatz, festgeschrieben. Die Eingruppierung erfolgt aufgrund der Bewertung des TV-L und der Betrachtung der Entgeltordnung. Diese Eingruppierung unterliegt also nicht Haushaltsmitteln, Stellenplänen oder gar dem Verhandlungsgeschick der Tarifparteien. Die Eingruppierung in die Entgeltgruppe erfolgt aus der Feststellung der Tätigkeiten, dem Arbeitsvorgang, die der Arbeitgeber vorgibt.

Nach dem TV-L sind nun die Arbeitgeber verpflichtet, für jeden einzelnen Arbeitsplatz Arbeitsvorgänge zu erstellen und diese dann mit den Tätigkeitsmerkmalen aus der Entgeltordnung abzugleichen.

Man sieht, der Arbeitsvorgang § 12 TV-L ist für die Beurteilung der Entgeltgruppe überaus wichtig. Der Arbeitsvorgang ist ein rechtlicher Begriff, der für Tarifverträge (TV-L; TVÖD

et cetera) geschaffen wurde. Er ist eine Leistung, die in einem bestimmten zeitlichen Ablauf ein Ergebnis herbeiführt.

Ein Arbeitsvorgang wirkt sich direkt auf eine Eingruppierung aus, wenn ein oder mehrere gleichwertige Arbeitsvorgänge mindestens 50 Prozent bilden.



Andreas Dittrich aus der Dir ZeSo ist Erster stellvertretender Landestarifbeauftragter der DPoIG Berlin.

Entscheidend ist hier die zeitliche Ausdehnung des Arbeitsvorganges. Es werden alle Aufgaben betrachtet, die auf diesem Arbeitsplatz zu erledigen sind. Die Tätigkeitsanforderung der jeweiligen Entgeltgruppe wird also nur vom Arbeitsvorgang bestimmt.

Die Tätigkeitsmerkmale werden nun an dem erstrebten Arbeitsergebnis mit den zusammengefassten Arbeitsschritten, egal ob verschieden geartete

Fachkenntnisse gefordert werden oder ob sie unterschiedlich schwierig und verantwortungsvoll sind, überprüft. Entscheidend für die Bewertung des Arbeitsvorgangs ist, dass in der Aufgabenerledigung eine Tätigkeitsanforderung besteht. Sie macht die Bewertung des Arbeitsvorgangs aus und ergibt die Entgeltgruppe. Ein zeitlicher Anteil ist unerheblich. Eine Tätigkeitsanforderung der Entgeltgruppe kann nur insgesamt von einem Arbeitsvorgang bestätigt werden.

### Hierzu hat das BAG in einem Urteil festgestellt:

Der Arbeitsvorgang bestimmt sich ausnahmslos ohne Rücksicht auf die unterschiedliche tarifliche Wertigkeit von Einzeltätigkeiten. Dem Gericht kam es nicht auf den zeitlichen Anfall der Einzeltätigkeit wie zum Beispiel der „schwierigen Tätigkeit“ an, sondern auf den zeitlichen Umfang des gesamten Arbeitsvorgangs, der diese Einzeltätigkeit erfordert. (Zitat Infolyer dbb)

Der Arbeitgeber möchte nun den TV-L zu seinen Gunsten ändern. Die TdL will die Bildung von Arbeitsvorgängen folgenreicher ändern und konkret den zeitlichen Umfang kleinrechnen. Also den Arbeitsvorgang aufschlüsseln und einzeln betrachten. Das würde nun bedeuten, dass die Arbeitgeber höherwertige Arbeitsergeb-

Fortsetzung Seite 7



Fortsetzung von Seite 6

nisse, die nach geltender Rechtsprechung die Entgeltgruppe 7, 8 oder 9a ergeben, nur noch nach Entgeltgruppe 6 bezahlen.

Daraus folgt die Herabgruppierungen für unzählige Kolleginnen und Kollegen. Das dürfen und können wir nicht zulassen!

**„Hände weg vom Arbeitsvorgang“!**

Volker Geyer (stellvertretender dbb Bundesvorsitzender und Fachvorstand Tarifpolitik) erklärt: „Wir werden den Arbeitgebern auf der Ländersseite sehr deutlich machen, dass sie ohne ihre Beschäftigten nicht unterrichten, nicht pflegen, nicht sichern und noch vieles andere nicht leisten können. Das hat die Corona-Pandemie gezeigt. Der öffentliche Dienst ist ein großer Standortvorteil Deutschlands und die Bürgerinnen und Bürger können sich auf

ihn verlassen – in jeder Situation. Das muss sich dann auch im Geldbeutel der Kolleginnen und Kollegen widerspiegeln.“

In den vergangenen Jahren waren die Tarifabschlüsse des Bundes und der Kommunen ein kleiner Orientierungspunkt. Hier wurde 2020 für die Beschäftigten eine Entgelterhöhung von 3,2 Prozent ausgehandelt. Dazu kam, dass bestimmte Berufsgruppen (zum Beispiel Pflegekräfte) deutlich aufgewertet

wurden. Auch hatte man eine Corona-Sonderzahlung als Einmalzahlung (300 Euro, 400 Euro und 600 Euro je nach Entgeltgruppe) vereinbart.

Wir müssen nun eins tun: geschlossen hinter unserer DPoLG stehen und gemeinsam dem Arbeitgeber zeigen, was wir von seiner Forderung halten.

**Nicht mit uns!**

*Euer Andreas Dittrich, Dir ZeSo*

## Mit Virtual Reality ins Berlin der Roaring Twenties!

### 20s.BERLIN

In Sekundenbruchteilen 100 Jahre zurück – mitten hinein ins quirlige Berlin der 1920er-Jahre: auf den Pariser Platz vors Brandenburger Tor. Das ist 20s.BERLIN! Die weltweit erste, frei begehbbare VR-Zeitreise in die europäische Metropole der legendären Roaring Twenties.

Nach gut zwei Jahren Entwicklungszeit präsentiert das Berliner Start-up TIMETRAVEL.BERLIN (TTB) seine VR ab dem 2. Oktober der breiten Öffentlichkeit und Berlin wird um eine digitale Attraktion reicher. Erster Halt der als historische Litfaßsäule konzipierten mobilen VR-Station mit insgesamt neun zeitgleich nutzbaren Goggles ist die East Side Mall. Tickets sind ab sofort unter 20s.BERLIN erhältlich.

Mittendrin statt nur dabei: im „echten“ Berlin der 1920er. Kaum ist die VR-Brille aufgesetzt, nimmt Zeitungsjunge „Tiger“ die Zeitreisenden auf dem virtuellen Pariser Platz in Empfang – der ist nämlich sein Revier! Als waschechte Berliner Schnauze hat er nicht nur die aktuellsten Schlagzeilen parat, er kennt auch Gott und die Welt und serviert den neuesten Klatsch und Tratsch. Allerdings nur denen, die ihm folgen, denn 20s.BERLIN ist frei begehbar und



reaktiv, das heißt: Einen vorgegebenen Ablauf gibt es nicht. Wer möchte, kann die Gegend ums Brandenburger Tor auch auf eigene Faust erkunden.

Ob nun allein oder mit „Tiger“ – auf ein turbulentes Erlebnis gefasst machen sollten sich die Zeitreisenden allemal, denn auf dem Pariser Platz pulsiert das „echte“ Leben: Der Verkehr braust durchs Brandenburger Tor, am Hotel Adlon vorbei und Unter den Linden entlang Richtung Alexanderplatz. Am Himmel schwebt lautlos die gigantische Graf Zeppelin, und was es mit dem spektakulären Raketenauto RAK 2 aus dem Hause Opel auf sich hat, erfahren Sie auch! Sie werden Zeuge historischer Ereignisse, können in Alltagsszenen eintauchen und treffen bekannte Persönlichkeiten, die in den 1920ern tatsächlich in Berlin waren. So gut wie alles in 20s.BERLIN ist direkt dran am

Original: die Gebäude, die Autos, die Mode und viele der Mikroszenen. Sogar Details wie Plakatmotive oder Schlagzeilen basieren auf historischen Quellen.

Alles über 20s.BERLIN finden Sie auch unter: [www.20s.berlin](http://www.20s.berlin), [www.facebook.com/20s.berlin](https://www.facebook.com/20s.berlin)

20iesberlin und [www.instagram.com/20s.berlin](https://www.instagram.com/20s.berlin)

**Termine: Ab 2. Oktober 2021 von Montag bis Samstag zwischen 9 Uhr und 21 Uhr**

**Ort: Im 1. OG der East Side Mall, Tamara-Danz-Straße 11, 10243 Berlin**

**Sonderdeal: Kartenkontingent von 100 Einzeltickets (12 Euro) mit 30 Prozent Rabatt im Oktober 2021**

Karten: Buchung unter [www.20s.berlin/tickets](http://www.20s.berlin/tickets) mit dem Rabattcode „dpolgberlin“. Am Einlass ist bitte der DPoLG-Mitgliedsausweis vorzulegen. ■

#### > Erinnerung an Uwe Lieschied und Roland Krüger

##### Gedenktafel im Rathaus Neukölln

Mitte September wurde im Rathaus Neukölln eine Gedenktafel für die im Dienst getöteten Polizisten Uwe Lieschied und Roland Krüger enthüllt. Die Ansprachen hielten Bezirksbürgermeister Martin Hinkel und Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik im Beisein von Angehörigen der getöteten Polizeibeamten. Für die DPoG nahm der Kreisvorsitzende Dir 5, Frank Neumann, teil.

© Frank Neumann





## > Termine

### 12. Oktober – Mitgliederversammlung Kreisverband Dir 5 City

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten euch herzlich zu unserer Mitgliederversammlung im DPoIG-Kreisverband Dir 5 City am Dienstag, den 12. Oktober 2021 um 18 Uhr einladen. Die Versammlung findet im Café Restaurant „Villa Rixdorf“ in 12055 Berlin, Richardplatz 6, statt. Für die Teilnahme benötigen wir unbedingt eine vorherige Anmeldung per E-Mail unter [frank.neumann@dpolg-berlin.de](mailto:frank.neumann@dpolg-berlin.de) bis zum 3. Oktober 2021.

*Frank Neumann, KV-Vorsitzender*

### 23. Oktober – Mitgliederversammlung Kreisverband Dir 1 Nord

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden euch ein zur Mitgliederversammlung in Polo's Bistro, Holzhauser Straße 62, 13509 Berlin. Die Teilnahme ist zwingend an eine Anmeldung gebunden, die möglichst bis zum 20. Oktober 2021 an folgende E-Mail-Adresse erfolgen soll: [Lars.Golombek@dpolg-berlin.de](mailto:Lars.Golombek@dpolg-berlin.de)

*Lars Golombek, KV-Vorsitzender*

## Notfallnummer der DPoIG Berlin



Gilt nur außerhalb  
der Geschäftszeiten.



© aratian/Fotolia

# 0177.3008710

## Suchtprobleme? Alkoholprobleme?

### Dann Kreuzbund Berlin!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!
- > Eine ist auch in deiner Nähe!



**Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.**

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin

E-Mail: [info@kreuzbund-berlin.de](mailto:info@kreuzbund-berlin.de), Tel.: 030.85784380



© Friedhelm Windmüller

- > Das DPoIG-Berlin-Personalräteteam nahm am 25. August 2021 bei der dbb berlin Personal- und Betriebsrätekonferenz teil. Hierbei lagen die Themenschwerpunkte auf Arbeits- und Unfallschutz, Gefährdungen und Belastungen im Büro, aktueller Rechtsprechung und Hinweisen zum Brandschutz.



© René Reichert Photography

- > Alex Riese ist seit 40 Jahren Mitglied in der DPoIG Berlin und so hat ihn der Landesvorsitzende Bodo Pfalzgraf auf dem diesjährigen Landeskongress geehrt. Lange Jahre hat Alex Riese den POLIZEISPIEGEL gestemmt. Sein Kommentar: „Es fiel mir nicht schwer mitzuarbeiten. Die Kameradschaft und der Zusammenhalt haben mir sehr gut gefallen. Ich hoffe, das bleibt so.“

## Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**Der Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 8. Oktober 2021.**

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

- > **Landesredakteur DPoIG Berlin**

Kay Biewald, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin,  
oder E-Mail: [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de)

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.



## Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.



**Termine können unter  
030.3933073-74  
vereinbart werden.**

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.

